

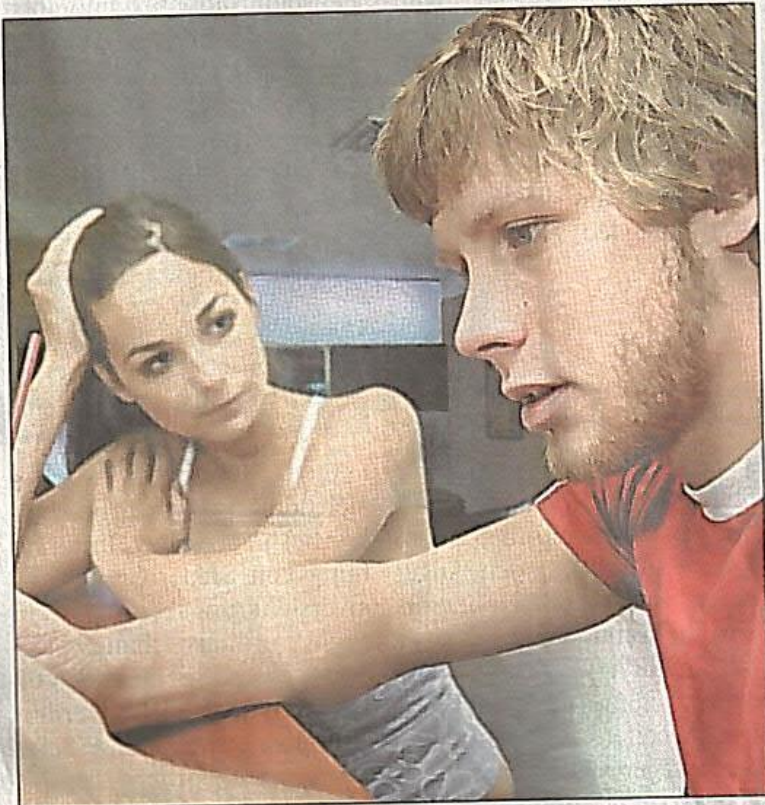
Wenn zwei sich streiten, . . .

...vermittelt der Dritte: In Bocholt wurde jetzt ein Mediationsnetzwerk gegründet

Bocholt (vr). Wenn zwei sich streiten, freut sich im Sprichwort zuweilen der Dritte. Oft aber gibt es nur Verlierer: Die Streithähne verkeilen sich und haben den eigenen Überblick für eine gütliche Beilegung des Konfliktes längst verloren. Ist der Respekt voreinander erst einmal geschwunden, prägen Beleidigungen den Umgang, bis hin zur völligen Funkstille. Eine Sackgasse. Hier kann eine so genannte Mediation einen Ausweg bieten

Mediation bedeutet, eine konstruktive Konfliktlösung mit Hilfe einer dritten neutralen Person zu finden. Für Bocholt und Umgebung hat sich jetzt ein Netzwerk gegründet, das professionelle Mediation für Privatpersonen, Firmen, Schulen und andere interessierte Institutionen anbietet.

BERICHT Seite 3



Menschen, die sich streiten, finden oft keine Lösung für ihren Konflikt.

Gro

F

Boch
Mär
tren
stad
erstr
Mes
um
tese
Das
wur
Um
der
cho
ckel

im
Ang
fere
„we
hin
I
abg
der
die
ten
gar
Sta
de
Gr
„R
Fal

Den Kern des Konfliktes ausmachen

Bocholt (vr). Auslöser für Streitigkeiten lauern überall: Zoff am Arbeitsplatz, Ärger in der Schule, in der Familie oder im Freundeskreis, mit den Nachbarn, dem Mieter oder Vermieter. Auch eine Scheidung ist oft die Wurzel für manchen „Rosenkrieg“, der neben Zwist um materielle Güter vor allem persönliche Wunden hinterlässt. Die zerstrittenen Personen haben häufig den Boden der sachlichen Auseinandersetzung verlassen.

„Oft geht es um persönliche und zwischenmenschliche Probleme. Die Konfliktparteien sehen weder nach rechts noch nach links und werden taub für die Argumente des anderen. Das kostet alle Beteiligten Kraft und Energie – und Unternehmen nicht selten auch bares Geld“, so Pia Zimmermeyer. Die diplomierte Sozialarbeiterin und ausgebildete Mediatorin arbeitet für die Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft der Stadt Bocholt (EWIBO) und kennt im Rahmen ihrer Tätigkeit etliche Fälle aus der Praxis. Jetzt hat Pia Zimmermeyer zusammen mit den beiden ebenfalls ausgebildeten Mediatoren Nikola Bourdoux-Klofat und Stefan Bockting ein Netzwerk gegründet. „Kennengelernt haben wir uns auf einer Internetplattform. Schon nach kurzer Zeit kam die Idee auf, gemeinsam unsere Kompetenzen zu nutzen“, erzählt Pia Zimmermeyer. „Die Ausbildung zum Mediator geht

Eine frühzeitige Mediation ist oft deutlich kostengünstiger, unkomplizierter und schneller umzusetzen als ein langwieriger Gang vors Gericht.

über zwei Jahre und umfasst 200 Stunden, in denen vor allem auch praktische Rollenspiele von großer Bedeutung sind“, so Stefan Bockting.

Bei der Mediation geht es um weit mehr als die reine Schlichtung des Streites. Die Mediatoren versuchen, im Gespräch mit den Streitenden den Kern des Konfliktes auszumachen und am Ende eine für alle akzeptable Lösung zu finden. „So besteht die Chance, den Streit so auszuräumen, dass jeder sein Gesicht wahren kann“, berichtet Pia Zimmermeyer.

Und nicht unerheblich: Eine frühzeitige Mediation ist laut Zimmermeyer oft deutlich kostengünstiger, unkomplizierter und schneller umzusetzen als ein langwieriger Gang vors Gericht. Grundvoraussetzung für die Durchführung einer Mediation ist, dass die zerstrittenen Parteien sich freiwillig zur Teilnahme bereit erklären. „Der Mediator ist dabei kein Schlichter, der Entscheidungen trifft“, stellt Pia Zimmermeyer klar.

So wie für die Streitenden gelten auch für Mediatoren

festen Regeln: Neben Vertraulichkeit zählt dazu vor allem Überparteilichkeit, sich unvoreingenommen mit den jeweiligen Interessen der Streitenden zu befassen.

Das neue Netzwerk bietet in schwierigen Fällen die Möglichkeit der Co-Mediation, so dass bei Bedarf ein zweiter Mediator hinzugezogen werden kann. Am Ende einer gelungenen Mediation stehen schriftlich fixierte, von den Beteiligten unterzeichnete Vereinbarungen. „Dadurch, dass beide an der Lösung mitgearbeitet haben, wirken diese verbindlich“, so Pia Zimmermeyer.

Das Netzwerk bietet für Firmen eine spezielle Wirtschaftsmediation an. Besonders in Unternehmen kann ein schwelender oder offener Streit unter Mitarbeitern oder mit dem Chef zur Belastung werden, die schlimmstenfalls auf Kosten der Gesundheit beteiligter Personen und letztlich zu Lasten der Produktivität geht. „Oft spielen hier verschiedene Hierarchiestrukturen eine Rolle“, sagt Pia Zimmermeyer. Auch hier bietet Mediation eine gute

Möglichkeit, ein beschädigtes Betriebsklima wieder herzustellen.

Übrigens: Auch wer einfach nur eine Beziehung zum Freund oder zum Geschäftspartner qualitativ verbessern will, kann den Rat der Mediatoren in Anspruch nehmen. „In einem Erstgespräch stellen wir die Mediation, die im Moment ja noch sehr unbekannt ist, vor und setzen einen klaren Rahmen“, erzählt Stefan Bockting. Wie lange eine Mediation dauert, hängt übrigens ganz von den individuellen Konflikten ab. „Oft erleben wir Mediatoren auch, dass im Gespräch noch viel mehr Probleme zum Vorschein kommen, als zuerst gedacht“, berichtet Nikola Bourdoux-Klofat. In Amerika wird die Mediation übrigens schon seit Jahren gehandhabt und die hohe Erfolgsquote spricht für sich. So hoffen die Gründer des Mediationsnetzwerkes, dass sich die außergerichtliche Einigung mit Hilfe eines Mediatoren auch hierzulande langfristig bewährt.

Zu erreichen ist das Netzwerk telefonisch unter ☎ 02871 / 21765-618 und per E-Mail an pzimmermeyer@ewibo.de. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.ewibo.de/index.php/mediation. „Wir würden uns übrigens sehr freuen, wenn sich noch weitere Mediatoren aus dem Raum Bocholt unserem Netzwerk anschließen“, berichtet Pia Zimmermeyer.

H

Alle

Si
ni
p
To
U
Si
Fl

C
F
S
S



ildeten Mediatoren Stefan Bocking, Pia Zimmermeyer und Nikola Bourdoux-Klofat (v. li.) haben jetzt ein Netzwerk für Bocholt und Umgebung gegründet.

FOTO: V. RICKERT